

Adam Cmiel

Medina Plot

Diplomausstellung

Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe

04. - 08.7.2013

Medina

[arabisch al-Madīna al-munawwara]

Die ‚erleuchtete‘, ‚heilige Stadt‘ in Saudi-Arabien

Plot

[engl. Areal, Fläche, Handlung]

(U-Boot), Lagedarstellung auf Unterseebooten

(Magazin), Fachzeitschrift mit dem Schwerpunkt Inszenierungen im Raum, Szenografie und Kommunikation im Raum

(Druck), Ausgabe eines Kurvenschreibers, des Plotters, graphische Darstellung, z. B. einer mathematischen Funktion (Funktionsgraph) oder eines Zusammenhanges zwischen zwei Variablen

(Auch), Allerletzter Schritt bei der Zeitschriftenproduktion.

Fertiges Heft in Originalfarben, das von der Druckerei für eine letzte Durchsicht an die Redaktion geht. Nach der Plot Freigabe wird gedruckt.

(Dramaturgie), ursächlicher Zusammenhang eines vorgestellten Ereignisverlaufs zu einem bestimmten Ende, Handlung (Erzählkunst)

Ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie

ADAM CMIEL'S DAREDEVIL STUNTSHOW



Medina Plot - Zukunft - Bibliothek - Showroom
Behind the Scenes - Zurück in die Zukunft

Eröffnung
4.7.2013
18.00 Uhr
Eintritt Frei!

DIPLOMAUSSTELLUNG

Kunstakademie Karlsruhe
Reinhold Frank Straße 83
Rückgebäude Raum 218

5. - 8.
JULI
2013



Kapitel 1 - Stuntshow

04.7.2013 - 9.30 Uhr

Tag der Unabhängigkeitserklärung - Der Durchbruch

Das Rückgebäude der Akademie Karlsruhe hat eine U-Form und ich kann über den Innenhof die Professoren beim Besichtigen der anderen Diplome beobachten. Ich stelle mir die Kälteperlen auf dem Sekt im Kühlschrank vor, ähnlich wie meine nicht vorhandenen Schweißperlen. Langsam wird es Ernst.

Es ist soweit: Sie kommen um die Ecke, allen voran Professor Meuser. Er setzt sich an die Theke meiner Bar, klopft aufs Holz des Tresens und sagt: „Subber Diplom!“

„Das ist nur die Bar für heute Abend.“, erwidere ich, während eine imaginäre Perle sich mit einer anderen zu einem kleinen Perlenfluss verbindet und den grünen Flaschenhals herunterläuft.

Wir gehen ein paar Schritte weiter zum Treppenaufgang,

„Ja wo ist denn Ihr Diplom?“ Es bildet sich ein Kreis um mich.

„Es beginnt hier. Meine Diplomarbeit heißt Medina Plot. Medina ist eine heilige Pilgerstätte in Saudi-Arabien. Es geht mir aber weniger um den Islam, es geht um „die erleuchtete Stadt“ und um die Zukunft, um meine Zukunft.

Ich gehe vor und Ihr kommt nach.“

Mit einem großen Satz springe ich gegen die präparierte Wand.





Kapitel 2 - Zukunft

Jetzt bin ich also endlich offizieller Stuntman. Ich raffe mich vom Boden auf, streiche den Staub von Hemd und Hose und blicke in fassungslose Gesichter. Ich bitte die Professoren herein und heiße sie in der Zukunft willkommen.

„Die Zukunft ist für keinen von uns klar, eher vernebelt und ungewiss. Die Mischung der Farben der Fenster ergibt weißes Licht. Ist das die Erleuchtung, die wir suchen? In der unendlichen Ewigkeit? An der Wand hängt eine Arbeit aus der Serie „Le Cars“. Ausschnitte von Autos aus Filmen der Populärkultur. Hier: der Wagen vom A-Team. Besonders fasziniert hat mich der Zusammenhalt der Darsteller und diese Action Musik während sie etwas unmögliches bauen, um wiederum die Schurken, verkörpert von der Polizei, zu besiegen. „Stellen Sie sich vor, der Wagen schwebe jetzt in Originalgröße im Raum.“ Ist das die Erleuchtung - der Zusammenhalt der Menschen in Notsituationen?“

Neben der Eingangstür hängt ein Bild mit einem Text an der Wand:

„If you're going to try, go all the way. Otherwise, don't even start. This could mean losing friends, relatives and maybe even your mind. It could mean not eating for three or four days. It could mean freezing on a park bench. It could mean jail. It could mean derision. It could mean mockery - isolation. Isolation is the gift. All the others are a test of your endurance, of how much you really want to do it. And, you'll do it, despite rejection and the worst odds. And it will be better than anything else you can imagine. If you're going to try, go all the way. There is no other feeling like that. You will be alone with the gods, and the nights will flame with fire. You will ride life straight to perfect laughter. It's the only good fight there is.“

Charles Bukowski, Faktotum

Passion. Leidenschaft. Aufopferung.

„Der Weg in die Zukunft ist bei jedem anders, es gibt mehrere Möglichkeiten zum Öffnen der imaginären Ausgangstür.“ Ich zeige auf die vierblättrige Tür.

„Wenn man sich in der Zukunft befindet, kann man nicht in die Mega-Doppel-Superzukunft gehen, man muss also in die Vergangenheit.“
Ich gehe durch die Öffnung in der Wand.





Kapitel 3 - Vergangenheit

Wir befinden uns in einem Lesezimmer. Beim Blick zurück entpuppt sich der Eingang als Geheimtür hinter einem Bücherregal.

„Bildung als Geheimweg in die Zukunft? Im Bücherregal befindet sich eine Basis aus Form und Technik, oben der Merkur - Magazin für europäisches Denken, dazwischen ein Teil meiner persönlichen Bücher, die mich bis zu diesem Punkt im Leben begleiteten. Aldous Huxley's "Die Pforten der Wahrnehmung" steht schräg, das muss wohl der Schlüssel zum Öffnen der Geheimtür gewesen sein.

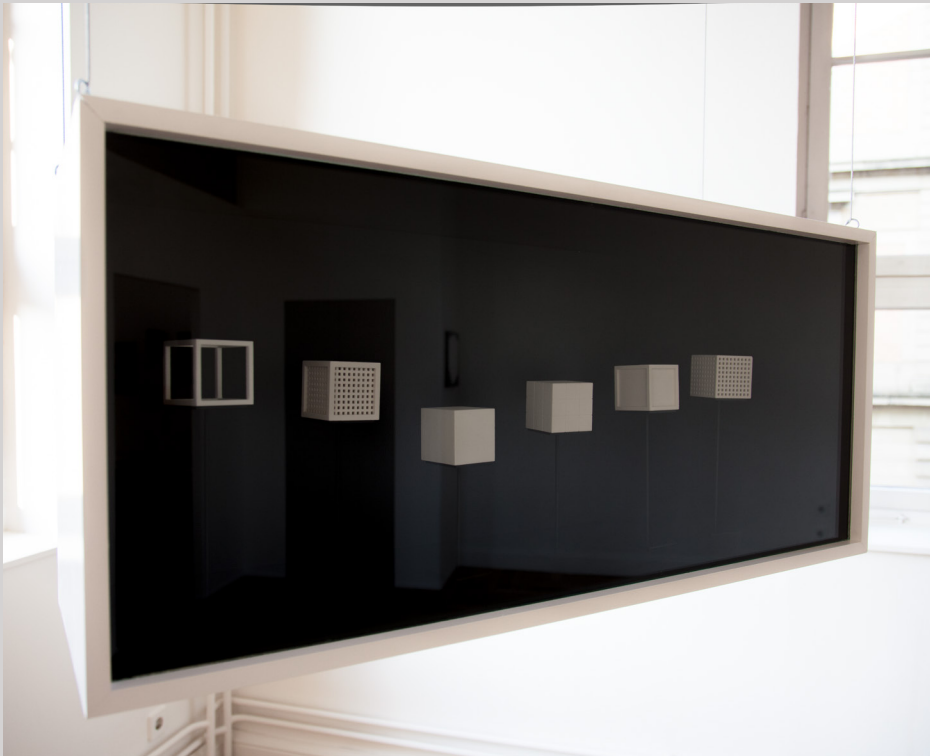
Beachten Sie auch die weiß bemalten Bücher, beschriftet mit den Namen von Edelsteinen, in unmittelbarer Nähe zum Türöffner. Der Raum beschreibt einen Moment der Erleuchtung. Als Aldous Huxley während eines Selbstexperiments in seinem Lesezimmer saß, entdeckte er die ungewöhnliche Zusammenstellung des Blumenstraußes auf dem Tisch. Beim Blick in sein Bücherregal verwandelten sich die Farben der Buchrücken zu leuchtenden Edelsteinen. Er spürte die Seligkeit Buddhas, die sich in allen uns umgebenden Dingen befindet. Einen weiteren Verweis auf diesen Moment findet man im großen Wolkenbild an der Wand: Ein Jogi übermalt mit einem Wolkenmeer. Das genaue Betrachten des kleinen Bildes neben dem Bücherregal offenbart eine Parallelwelt, die Spiegelung im Wasser ist eigentlich der Himmel. Der Raum ist eine Einladung an den Besucher, während des gesamten Plots innezuhalten und in diesem perfekten Moment meine Kataloge auf dem Tisch zu betrachten und mehr von meiner Kunst, als die unmittelbar sichtbare, kennenzulernen.“

Die Wahrnehmung zu unterdrücken, das logische, verbale, dualistische Denken zu unterdrücken - das ist das Wesentliche am Zen

Douglas R. Hofstadter: Gödel, Escher, Bach - Ein Endloses Geflochtenes Band

Wir gehen weiter in den nächsten Raum.





Kapitel 4 - Medina?

„Erleuchtung und Bildung als Wegweiser und Schlüssel für die Zukunft? Was kann diese Erleuchtung sein? Ein Kindheitstraum? Selbsterkenntnis? Flucht oder Kreativität?“

Ich deute auf die mitten im Raum schwebende Vitrine. „Die fliegenden Würfel sind eine Mischung aus dem Rubiks Cube - dem Zauberwürfel, den Lüftungsgittern im Vortragssaal und dem Radio aus der Fernsehserie The Prisoner. Zufall, rätseln, lernen und entspannt Musik hören. Letzteres ein Kindheitstraum, den ich hier verwirklichte: Der fliegende Würfel, der musizierend um einen herumfliegt und der Welt einen Soundtrack gibt. Leider konnte ich die Idee noch nicht verwirklichen, es ist nicht die Quelle des Soundtracks, den wir während des gesamten Plots hören.“

Ich laufe Richtung Fenster, um Ihnen die Bedeutung der Spiegelskulptur zu erläutern.

„Durch die Doppelspiegelung, lässt der Würfel den Betrachter sein Gesicht so sehen, wie seine Mitmenschen ihn kennen, er sich selbst aber nicht.

Ist das Medina, die Erleuchtung? Der kritische Blick auf das eigene Selbst?“

Wir gehen weiter zum anderen Ende des Raumes.

„Die Schublade in der Wand ist gefüllt mit Gips, ein Sinnbild für das Wissen und die Erfahrungen, die ich an der Kunstakademie gesammelt habe. Daraus kann etwas entstehen.“

„Wohin führt der Fahrstuhl und wie kann man ihn betätigen? Er steht für den mühsamen und anstrengenden Bau dieser Installation. Harte Arbeit bei der Konstruktion der Wände, Koordination der Details, Kataloge entwerfen bis spät in die Nacht, ständig das Ziel vor Auge, auf keinen Fall aufgeben. In den letzten Wochen durchlebte ich Extremsituationen, gefühlt wie eine Gipfelexpedition auf den Kilimandscharo. Den Rückweg habe ich mir erlaubt, mit dem Fahrstuhl abzukürzen.“

Ich blicke gegen Ende des Satzes von oben nach unten und halte kurz inne.

Bevor ich, nach einer kurzen Pause, die Herrschaften weiter leite.





Claim ID: 428049
 Membership Number: 372223



Dear Mr Adam Cmiel,

Thank you for sending us the details of your proposed record attempt for ,Biggest Graduation Art Exhibition'. Here at Guinness World Records we are always thrilled to hear about new and exciting record breaking proposals.

Unfortunately, after thoroughly reviewing your application with members of our research team, we are afraid to say that we're unable to accept your proposal as a Guinness World Records title.

Kind regards

Records Management Team

DIPLOMATA

Kapitel 5 - Atelier

Wir durchschreiten die Tür in den nächsten Raum und stehen in einem Nachbau meines Ateliers. „Eine Denkfabrik, in der sich verschiedenste Bilder und Ideen vermischen, der tagtäglich bereiste, schnelllebige Datenhighway Leben. Hier befindet sich auch die Quelle der entschleunigenden Ambient-Musik, die die gesamte Installation einhüllt. Ein Musikstück des kürzlich verstorbenen Musikers Pete Namlook „Cartesian“. Der Titel bezieht sich auf René Descartes' Cartesianismus, der Lehre vom Dualismus von Körper und Geist. Die einzige wirklich funktionale Tür der Installation befindet sich in diesem Raum, jedoch ist sie zur Hälfte in den Boden gesunken. Der Fünfte Raum.“
 Geht es hinter dem Atelier noch weiter? Eine Art Pinnwand mit Skizzen und jeder Menge Notizzetteln beschreibt ein Projekt. Auf dem Tisch liegen Faltpäne. „Medina Plot ist ein Anagramm von Diplomata. Sind viele meiner Arbeiten auf dem gesamten Akademiegelände verteilt, als riesige Ausstellung? Oder ist es doch nur eine Gedankenreise? Eine Option, die (noch) nicht umgesetzt wurde?“
 Ich drücke den Professoren Faltpäne in die Hand.

„Ab hier geht es zurück in die Zukunft.“

„Ich lade den Besucher ein, den Plot nochmal anders zu betrachten und sich die Diplomata anhand meiner Kataloge in der Bibliothek vorzustellen oder draussen das Akademiegelände zu erkunden.“

„Rückwärts gelesen ist die Installation die Darstellung des künstlerischen Prozesses: Man arbeitet im Atelier, zeigt seine Produkte bei einer Ausstellung. Hat der Besucher, wie so oft, die Ausstellung nicht gesehen, kann er die Dokumentationen in der Bibliothek betrachten und dann geht es in eine ungewisse Zukunft.“

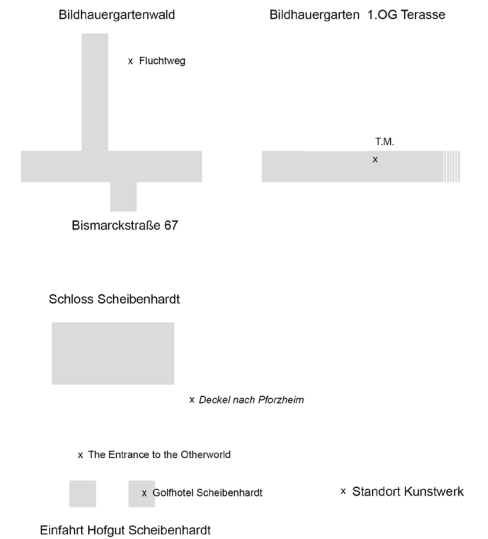
„Es gibt zwei Ausgänge aus dem Zukunftsraum: Entweder man geht real auf das freie Gelände, um die Diplomata zu erleben oder mittels seiner Phantasie durch die vierblättrige Tür im Zukunftsraum:

Nach dem Kunststudium gibt es 4 Möglichkeiten: Entweder man hat gar nichts mehr mit Kunst zu tun, es läuft schlecht, mittelmässig, oder phantastisch.“

„The End.“

4.7.2013 9.30 Uhr. Medina Plot.
 Es beginnt mit einem großen Knall. Die Wand wird zur Tür und der Weg nach Medina freigelegt. Ich gehe direkt in die Zukunft. Nebel steigt aus einem Gitterwürfel empor. Ein Bild aus der Serie Le Cars an der Wand, mein Wunschtraum für alle Menschen, es handelt sich um Ausschnitte von Autos aus Filmen der Popkultur. Hier: der Wagen vom A-Team. Ein Sinnbild für den Zusammenhalt der Hauptdarsteller und der Abenteuer, die sie erleben. Wunderbar die Vorstellung, der Wagen schwebt jetzt in Originalgröße im Raum.
 Weiter durch die große Öffnung an der Wand, man steht in einem gemütlichen Lesezimmer. Beim Blick zurück entpuppt sich die Öffnung als Geheimtür hinter einem Bücherregal. Bildung ein Geheimweg in die Zukunft? Im Regal eine Basis aus Form und Technik, oben der Merkur, Magazin für europäisches Denken, in der Mitte ein Teil meiner persönlichen Bücher, welche mich in die Zukunft begleiteten.
 Eine Nachempfindung der Situation, in der Aldous Huxley in seinem Lesezimmer sitzt und die Zen-Lehre Buddhas begreift und eine Einladung an den Besucher in meinen Katalogen auf dem Tisch zu stöbern.
 Im nächsten Raum eine Ausstellungssituation. Fliegende Würfel, eine Mischung aus dem Zauberwürfel, den Lüftungsgittern im Vortragssaal und dem Radio aus The Prisoner. Zufall, rätseln, lernen und entspannt Musik hören. Letzteres ein Kindheitstraum, den ich hier verwirklichte: Der fliegende Würfel, der musizierend um einen herumfliegt und der Welt einen Soundtrack gibt.
 Eine Schublade aus der Kunstakademiewand gefüllt mit Gips. Wo führt der Fahrstuhl hin und wie öffnet er sich? Der Spiegelwürfel lässt den Betrachter durch die Doppelspiegelung sein Gesicht sehen, wie die anderen Menschen ihn kennen, er sich selbst aber nicht. Ist das Medina, die heilige, erleuchtete Stadt? Selbsterkenntnis?
 Im letzten Raum eine Ateliersituation. Jedes Jahr bei der Sommerausstellung gab es ein unbespieltes, unaufgeräumtes Atelier. Diesmal inszeniert mit verschiedensten Darstellungen meiner Denk- und Arbeitsweise. Der Datenhighway unserer Zeit. Hier eröffnet sich dem Betrachter eine ganz andere Sichtweise auf Medina Plot, es ist ein Anagramm von Diplomata.
 Sind viele meiner Arbeiten auf dem gesamten Akademiegelände verteilt, als Teil einer riesigen Ausstellung? Oder ist es doch nur eine Gedankenreise die stattfinden kann, welche als Idee im Atelier geblieben ist?
 Diese Erkenntnis wendet das Blatt und eröffnet dem Betrachter eine ganz neue Tür auf dem Weg Zurück in die Zukunft.
 Der Fünfte Raum.

Rückwärts gelesen ist die Installation die Darstellung des künstlerischen Prozesses. Man arbeitet im Atelier, zeigt seine Produkte bei einer Ausstellung, im Anschluss kommt die Dokumentation und dann geht es in eine ungewisse Zukunft.



Adam Criel 2013

